Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 12

Artikel: Offmann oder Hoffmann?
Autor: H.U.St.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-487614

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli"
Inh. W. Ryser

Vin Mousseux et Champagne
La plus ancienne Marque suisse

Töndury's WIDDER
Eins ist wahr:
Es gibt nur eine WIDDER-BAR!
Zürich 1 Widdergasse

"CAMPARI" SODA
weltbekannter Aperitif in Original-Flaschen fertig präpariert!

Buffet Zürich-Enge P
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

SCHÖNE HÄNDE
ARROW HAND CREAM
PARFA S.A. ZÜRICH

Dem prüfenden Blick
Dem prüfenden Griff
halten sie stand
Tuch A.G.
Gute Herrenkleider
Arbon, Baden, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Oerlikon, Olten, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich
Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun

Sportbegeisterung

Die Arena Arieregade in New York war zum Brechen voll. Achtzigtausend Menschen waren erschienen, dem Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht beizuwohnen. Die Funkstationen der Welt, die Filmleute der ganzen Erde hatten sich vollzählig eingefunden. Es kämpfte der Negerschwergewichtsmeister Sidecar gegen den Schwergewichtsmeister Europas, den Dänen Sven Hanu.

Vor den Eingangstoren zur Arena tobte eine tausendköpfige Menschenmenge. Man drängte, man schrie, man boxte, um einen halben Zentimeter näher am Eingang zu sein. Man bot Unsummen für einen bescheidenen Platz, es war umsonst. Obwohl die Polizei mit Güte, mit Vernunftsgründen und mit Gummiknütteln versuchte, die Menge zu zerstreuen, es gelang nicht. Die Menschen harrten aus, hofften wohl auf einen glücklichen Zufall. An einzelnen Stellen kam es zum Handgemenge, Temperamente stießen aufeinander, Fäuste flogen durch die Luft, Rettungswagen führten die Opfer hinweg.

Inzwischen ging es vor den Toren hoch her. Immer wieder versuchte einer, den Polizeikordon zu durchbrechen, sein Versuch endete im Rettungswagen. Besonders hart trieb es eine Gruppe von Dänen, von denen einige unausgesetzt schrien und gestikulierten. Einem jungen Dänen, einem hübschen Burschen, rannen die Tränen der Wut über die Wangen, er kämpfte wie ein Löwe um Einlaß. Aber schon riefen vier Neger dazwischen, man verstand kein Wort. Fast schien es, als könne der junge Däne schon eindringen, als ihn der größte von den Negern mit einem harten Uppercut zu Boden streckte. Von seinen Freunden gestützt, erhob sich der Däne wieder und landete nun seinerseits einen kräftigen Kinnhaken in des Negers breite Visage. Der andere schüttelte sich und deckte den Dänen mit schnellen, kurzen Schlägen zu. Er selbst mußte einen linken Schwinger einstecken, der ihn ins Wanken brachte, gerade in der Minute, als seine Rechte hart des Dänen Kinn traf. Und als aus den aufgestellten Lautsprechern gellende Sirenenpfiffe verkündigten, daß in wenigen Minuten der Kampf Sidecar—Sven Hanu ausgetragen werde, wurden der Däne und der Neger als Opfer des Kampfes um den Eintritt weggetragen.

Die Lautsprecher schweigen. Plötzlich krächzten sie wieder: «Achtung! Achtung! Der Beginn des Kampfes wird sich um einige Minuten verzögern. Die beiden Boxer sind augenblicklich nicht zu finden, ihre Garderoben sind leer, wir bitten daher um Geduld, Achtung! Achtung! Soeben empfangen wir eine telegraphische Nachricht.»

Es folgten zwei Minuten völliger Stille. Dann vernahm man: «Wir erfahren soeben, daß die beiden Boxer, der Neger Sidecar und der Däne Sven Hanu den Kampf heute nicht austragen können. Sie verspäteten sich beide und kamen zu einer Zeit vor die Arena, als niemand mehr eingelassen wurde. Sie kämpften verzweifelt um Einlaß und versuchten vergeblich, sich verständlich zu machen. Der Zufall aber wollte es, daß sie sich gegenseitig — ohne sich zu kennen — vor dem Eingangstor A unserer Arena knockout schlugen. Sie liegen zurzeit in einem Zustand im Spital, der es ihnen vor drei Monaten nicht erlauben wird, nochmals gegeneinander anzutreten.» PEOM

Offmann oder Hoffmann!

Kürzlich ging ein gemütlicher Deutschschweizer für einen Bummel nach Italien. Trotz der Bemühung von zwei italienischen Beamten konnte man sich nicht verständigen. Ein «aprite questa valigia» oder eine Frage nach dem Geld wurde immer mit: «Ja, ja», beantwortet. Einem Beamten wurde schließlich die Zeit zu lang und er versuchte sich auf deutsch zu verständigen und in energischem Tone kam ein «offmann, offmann» (aufmachen) hervor.

«Jä, Hoffmann? Nei nei, dä bin i nid.» H. U. St.

Tierfrühling (Beinahe Menschliches)

Die Reiher reihen sich,
die Finken kommen unter den Pantoffel.
Es küßt der tapfre Häserich
sie zärtlich hinter ihre Löffel.

Der stumme Fisch selbst flüstert süße Worte;
sein kaltes Blut strömt heiß durch seine Brust.
Der Krebs wird rot an dunklem Orte,
denkt er an seiner Liebe Lust.

Die plumpe Kuh gar ist sehr zärtlich jetzt gestimmt,
dieweil der Ochs, so wie er eben heißt,
(die Träne heimlich ihr aus braunem Auge rinnt)
der andern dummen Kuh die Reverenz erweist. Willi